



KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

Pfarr- und Wallfahrtskirche
Maria Hasel in Pinggau

Pinggauer Pfarrblatt

Jg. 54/2, März / April 2023

Der (Oster) Sonntag Der erste Tag

In diesen Tagen kämpft die Sonne gegen das Eis. Und wir wissen bereits, wer gewinnen wird. Wir gehen auch dem Osterfest entgegen, wo wir den Sieg Christi feiern, und wir feiern jeden Sonntag einen "kleinen" Ostersonntag.

Der Sonntag ist dazu da, um wieder kraftvoll in die neue Woche zu starten. Er ist der Tag zum Sinn finden und zur Neuorientierung, der Tag zum Leben.

Er ist für die Christen der erste Tag der Woche. Die Woche beginnt mit dem freien Tag, nicht mit der Arbeit. Längst bevor wir etwas leisten, leben wir schon. Das wichtigste im Leben können wir nicht selber machen oder verdienen, es ist uns geschenkt. Der Sonntag ist ein heiliger Tag. Er ist wie ein Vorzeichen vor dem Ganzen.

Es gibt in unserer Landschaft Freihaltezonen, die unangetastet bleiben müssen. Der Sonntag ist so eine Freihaltezeit, die genauso unangetastet bleiben muss und soll von Profitgier und anderen Interessen frei bleiben.

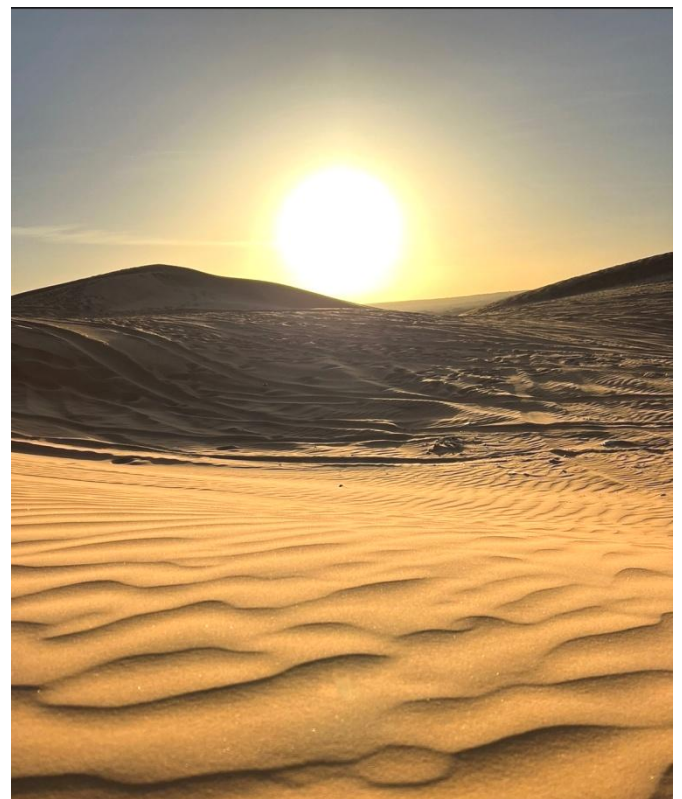
Er schenkt und bewahrt uns den Rhythmus, der allen Menschen grundgelegt ist. Das ist nicht nur in den Psychologiebüchern, sondern schon auf den ersten Seiten der Bibel nachzulesen.

Halten wir den Sonntag heilig! Nützen wir ihn als den Tag zum Leben! Schöpfen wir aus seinem Reichtum, dann werden auch unsere Werkstage sinnvoll sein.

Die Fastenzeit, der Frühling und Ostern mögen zu einer Zeit der Erneuerung werden und auch Ihnen persönlich wünsche ich, dass Sie erneuert werden an Leib und Seele.

Möge auch der lang ersehnte Regen unser Land und unser Herz erfrischen! Ihr/euer Pfarrer

Christoph Gruber



Sonntag und Auferstehung!

Die Freude des Sonntags soll auf alle Menschen ausstrahlen, auch auf jene, die dem christlichen Glauben oder der Kirche aus verschiedenen Gründen distanziert gegenüberstehen.

**Der Sonntag hat eine Botschaft für alle:
Ihr seid mehr als Arbeitskräfte
und Konsumenten!**

Ihr seid zu einem sinnerfüllten Leben berufen!

**Der Sonntag gibt Orientierung
und stiftet Gemeinschaft.**

Erstkommunion und Firmung

34 Kinder werden auf die Erstkommunion am 18. Mai vorbereitet und 30 Firmlinge auf die Firmung am 23. April in Friedberg. Im kommenden Pfarrblatt werden alle mit Foto vorgestellt. Den Tischmüttern, Firmbegleiterinnen und allen Verantwortlichen einen herzlichen Dank.

Bischofsvisitation im November

Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl wird von 13. bis 19.11. in unserem Seelsorgeraum sein und alle Pfarren besuchen. Vormerken: Montag, 13.11. um 19.00 Messe in Pinggau. Sonntag, 19.11. um 10.00 Messe in Vorau.

Neue Gottesdienstordnung

Durch die Pensionierung von Pfarrer Wolfgang Fank mit 31. August werden ab 1. September 2023 in einigen Pfarren geänderte Gottesdienstzeiten kommen.

Das Alter der Chorherren

Zum Stift Vorau gehören derzeit 13 Chorherren. Sieben davon sind zwischen 35 und 67 Jahre. Weitere sechs sind zwischen 77 und 84 Jahre.

Danke

Am Suppenonntag sind 1288,50 Euro zusammen gekommen. Danke den Köchinnen und Spender/innen. Die Lichtmess-Sammlung erbrachte bisher 8800 Euro. Danke den Sammler/innen und Spender/innen. Es müssen neue Glockenjoche angeschafft werden (ca. 18.000 Euro) und die Fresken ausgebessert werden.

Danke an Frau Monika Hofer für die Rosenpflege bei der Kirche und Doris Koderhold für die wöchentliche Einsortierung der Zeitschriften.

Danke, dass 21 Ministranten, die regelmäßig ihren Dienst leisten.

Silberpaarreise

Ziel: Rom, Siena und Assisi von 18. bis 24.8.2023. Anmeldung beim Familienreferat in Graz. Infos unter Tel. 0316 8041-297 und www.familienreferat.online.

Impressum: Medieninhaber: Pfarre Pinggau

Herausgeber: Mag. Christoph Franz Grabner CanReg

Adresse von Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion:

Kirchenplatz 1, 8243 Pinggau, Tel.: 03339 25177

Hersteller: Druckerei Scheiblhof, Kaindorf

Auflage: 1600 Stück

pfarre.pinggau@aon.at, pinggau@graz-seckau.at

<https://pinggau.graz-seckau.at>

Sonntagsmessen: **8.30 und 10.15 Uhr**

Friedberg: 9.00 und 19.00 Uhr (SZ)

Kanzleistunden: Di. und Do. 9-11 Uhr und auf gut Glück!

Die Feier der Heiligen Woche

Palmsonntag, 2.4.:

8.00 Rosenkranz

8.30 **Frühmesse**

9.30 **Palmweihe** und Prozession

anschl. **Pfarrgottesdienst**

mit Leidensgeschichte

von den Kindern vorgetragen

20.00 Jugendkreuzweg (Friedberg)



Gründonnerstag, 6.4.:

19.00 **Abendmahlgottesdienst**

heuer in Friedberg

Karfreitag, 7.4.:

14.30 Kreuzweg

15.00 **Karfreitagliturgie** mit Kreuzverehrung für alle Gottesdienstbesucher/innen

16.00 **Gemeinsame Anbetungszeit** für

KG Baumgarten, Dirnegg, Haideggendorf, Lafnitzdorf, Pinggau, Schaueregg,

Sparberegg, Steirisch Tauchen, Tanzegg

und Wiesenhöf

Karsamstag, 8.4.:

Anbetungsstunde in der Kirche:

15.00 Schaueregg, Tauchen, KG Baumgarten und Wiesenhöf

16.00 Sparberegg, Tanzegg, Haideggendorf, Lafnitzdorf, Dirnegg und Pinggau

Osterspeisensegnungen:

In der **Pfarrkirche**: 10.00, 15.00 und 17.00

Bei den **Kapellen**:

11.00 Schaueregg 13.00 Sparberegg

11.30 Tauchen 13.30 Haideggendorf

12.00 Baumgarten 14.00 Dirnegg

Osternacht, 8.4.:

19.30 Feuerweihe und **Feier der Osternacht**

Kerzen mit Tropfschutz mitbringen!

Ostersonntag, 9.4.:

8.00 Rosenkranz

8.30 **Frühamt**

9.15 **Auferstehungsprozession**

10.15 **Feierliches Hochamt**

mit dem Kirchenchor



Ostermontag, 10.4.:

7.30 Emmausandacht beim Weißen Kreuz

8.00 Rosenkranz

8.30 **Frühmesse** 9.30 Messe in Sparberegg

10.15 **Spätmesse**

Allen ein gesegnetes Osterfest!

Taufe

Christoph

Maczeyka Andreas und Denise, geb. Brenner
Wiesenhöf

Trauung

Andreas **Maczeyka** und Denise, geb. **Brenner**
Wiesenhöf

Verstorbene

Frieda Wolf, Eichenweg, + 11.2. im 74. Lj.

Christine Wolfsbauer, Haideggendorf, + 11.2. im 72. Lj.

Josef Ehrenhöfer, Schaueregg, + 4.3. im 84. Lj.

Günther Watzke, Grazerstraße, + 7.3. im 75. Lj.

Olga Meskolitsch, Friedberg, + 12.3. im 89. Lj.

Willibald Wolfsbauer, Haideggendorf, + 13.3, 50 J.

Pfarrkalender

Fr	31.3.		Schmerzhafter Freitag
		8.30	Andacht, Beichtgelegenheit
		9.00	Messe
Sa	1.4.	18.30	Bußgottesdienst
So	2.4.	20.00	Jugendkreuzweg in Friedberg
Karwochen- und Osterliturgie - siehe Seite 2			
Do	13.4.	19.00	Monatswallfahrt mit Friedberg
Fr	14.4.	17-24	<i>SpiriNight</i> der Firmlinge in Vorau
So	16.4.	8.30	Messe mit ÖKB und MMK
Mo	17.4.	15.30	Kirchenstunde der Tischgruppen
Fr	21.4.	17.30	Firmlings-Patenaktion und
		19.00	Sendungsfeier in Pinggau
So	23.4.	<u>9.00</u>	Messe mit Pfarrer Emeka, anschl. Vortrag, nur eine Messe!
So	23.4.	10.00	Firmung in Friedberg mit Bischof Wilhelm
So	30.4.	10.15	Messe - Erstkommunionkinder
Mo	1.5.	10.00	Messe zum Hl. Josef
		18.00	Maiandacht bei der Brunnkapelle
So	7.5.	10.15	Florianimesse in der Kirche
So	14.5.	9.15	Friedhofsprozession am Muttertag
		10.15	Jungscharmesse
Mo	15.5.	19.00	Glaubensabend in Friedberg mit Hans Kern, St. Veit am Vogau
Do	18.5.	9.30	Einzug zur Erstkommunion

14.-28.7. *Musical Augustinus* im Schloss Hartberg

Wünsche für Hauskommunionen bitte melden (25177).

Kapellenmessen (19.30 Uhr)

Baumgarten: 19.4., 10.5., 7.6., 28.6.

Schaueregg: 12.4., 3.5., 31.5., 21.6.

Sparberegg: 29.3., 26.4., 24.5., 14.6., 5.7.

Tauchen: Jeden Freitag, außer 1. Freitag (19.00)

Haideggendorf: Jeden 1. Freitag (19.30)

Das Märchen von der Haselstaude

Eines Tages war die Gottesmutter unterwegs, um Erdbeeren zu pflücken. Draußen im Wald fand sie einen Platz mit den schönsten Erdbeeren. Als sie sich aber bückt, um eine zu pflücken, springt aus dem Gras eine Natter in die Höhe. Maria erschrickt, lässt die Beere stehen und eilt weg.

Die Natter schießt ihr nach, aber die Mutter Gottes weiß guten Rat, sie versteckt sich hinter einer Haselstaude und bleibt dort stehen, bis die Natter sich wieder verkrochen hat.

Sie sammelt dann die Beeren, und als sie sich auf den Heimweg macht, erzählt sie „wie die Haselstaude diesmal mein Schutz gewesen ist, so soll sie es auch in Zukunft anderen Menschen sein“.

Darum ist seit den ältesten Zeiten ein grüner Haselzweig gegen Nattern, Schlangen, und was sonst auf der Erde kriecht, der sicherste Schutz.

Quelle: Kinder- und Hausmärchen, Jacob Grimm, Wilhelm Grimm (Brüder Grimm), 1812-15.

Die Hasel ist ein Fruchtbarkeits- und Schutzsymbol. Die Tugenden Wahrheit und Ehrlichkeit zeichnen die im Zeichen der Hasel Geborenen (22.-31.3. und 24.9.-3.10.) besonders aus. Symbolisch stellt der Baum einen zuverlässigen Gefährten an der Seite des Menschen durch das Leben dar. Er soll durch die Kraft der Natur in allen Lebenslagen Halt und Orientierung geben.

Jahreszahlen zur Wallfahrtskirche

- 1377** Erste Erwähnung unserer Kirche als *Unsere Liebe Frau in der Pinka*
- 1684** Erste Erwähnung der Legende von der Marienstatue im Haselstrauch
- 1694** Die Bezeichnung „**Maria Hasel**“ kommt erstmals in den Schriften vor. Zuerst für die Statue, dann auch für die Kirche und schließlich für den ganzen Wallfahrtsort.
- 1718** Darstellung der Legende von Hackhofer am Deckenfresko der Kirche
- 1931** Pieta im Wappen der Marktgemeinde
- 1968** Seit der Pfarrgründung heißt die Kirche „Pfarrkirche zur Schmerzhaften Mutter“.

Jungschar

Es gab wieder einige Jungscharstunden, z.B. im Fasching und vor Ostern. Wer auch dabei sein möchte, möge sich bei den Religionslehrerinnen oder bei Frau Margret Stögerer melden.

Missionsbasar

Er ist sonn- und feiertags von 9.15 bis 11.15 und an Wallfahrtstagen geöffnet. Es gibt auch Osterartikel und Geschenke für Erstkommunion und Firmung.

Gebet um Vergebung und Heilung

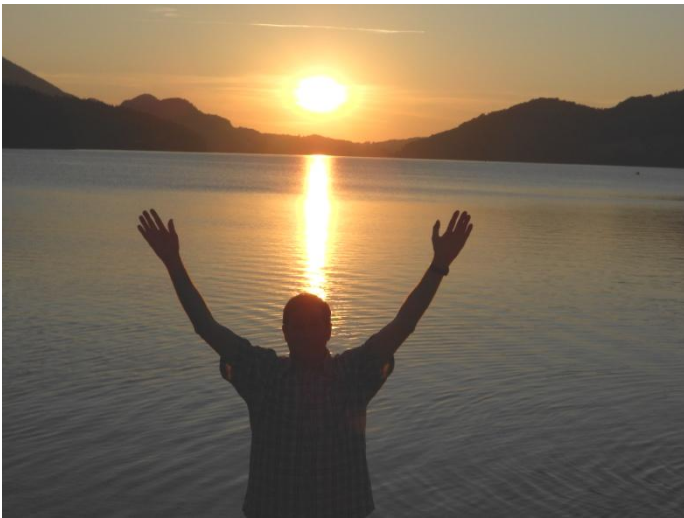
Himmlicher Vater, ich danke Dir,
dass Du der Herr und mein Arzt bist
und dass Jesus am Kreuz all meine Krankheiten,
Leiden, Gebrechen und Schmerzen
für mich und an meiner Stelle getragen hat
und mich davon erlösen will.

Da Du mir alles vergeben hast,
vergebe ich jetzt auch all jenen Menschen,
die mir Böses angetan haben.
Sie wussten oft nicht, was sie tun.

Aber heute löse ich mich davon und vergebe ihnen.
Vater, hilf mir in deiner Gnade, ihnen zu vergeben,
sie loslassen zu können
und mit deiner Hilfe lieben zu können.

Von heute an möchte ich nicht mehr nachtragend sein
und nichts Böses mehr über sie sagen.
Ich möchte für sie beten,
damit auch sie Jesus als Erlöser finden.

Ich befehle der Unversöhnlichkeit,
der Bitterkeit, dem Zorn
und der Eifersucht, mich jetzt zu verlassen
und ich sage mich von diesen Dingen ab.



Himmlicher Vater,
jetzt bitte ich Dich um Dein wunderbares Leben,
deine heilende Kraft.

Deine wunderwirkende Kraft
ströme in meinen Körper
und heile jede Krankheit, jedes Leiden,
jedes Gebrechen und jeden Schmerz.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
der lebt und heilt und rettet,
jetzt und in Ewigkeit.
Amen.

Fotos: Maria Klampfl, Christian und Christoph Grabner

Altes Brauchtum zu Ostern

Rund um Ostern gibt es viele Bräuche:
Im Volksmund heißt es, der **Palmsonntag** sei der
kälteste Tag im Jahr, denn da nehmen die Leute sogar
das „Holz“ in die Kirche mit.

Am **Gründonnerstag** gibt es in vielen Familien
Spinat oder Speisen mit grüner Farbe, obwohl der
Name des Tages von „greinen“ d.h. weinen und
klagen kommt. Den am Gründonnerstag gelegten
Eiern werden beschützende Kräfte zugeschrieben.

Das Glockengeläute wird durch das **Ratschen-
geräusch** und **Sirenen** ersetzt. Diese weisen auf das
Leiden Jesu hin.

Am **Karfreitag** ist es nach dem Volksmund nicht
erlaubt mit Holz zu arbeiten, da Jesus an diesem Tag
am Holz des Kreuzes gestorben ist. Ebenso sollte
man nicht Erdarbeiten verrichten, damit die
Grabesruhe Jesu nicht gestört wird. „Sicherheits-
halber“ essen viele auch keine Nahrungsmittel, die
aus der Erde ausgegraben werden. Deshalb sind oft
saure Bohnen die traditionelle Fastenspeise.

Die Osterspeisensegnung, auch „**Fleischweihe**“
genannt, ist vor allem in Steiermark und Kärnten
überaus beliebt. Das Osterfleisch lässt man sich nach
der Osternachtsfeier und mancherorts auch erst am
dem Ostersonntag schmecken.

Durch das „Greanbeten“ oder „Kornbeten“ am
Ostersonntag erbitten die Familien den Segen für
die wachsende Saat und stecken die geweihten Palm-
kätzchenzweige an die Ecken der Felder.

Das **bunte Osterei** ist Symbol für das Leben. Im
Christentum Symbol für die Auferstehung, weil
Christus aus dem Grab hervorging wie das Küken aus
dem Ei.

Die Kinder warten schon sehnsüchtig auf die
Ostereiersuche und auf die Taufpaten, die ihnen das
Osterkipferl bringen. Beim „**Eierpecken**“ will man
natürlich immer gewinnen.

